

Bericht der Kommission G zur Kleinheubacher Tagung vom 28. September 2004, 17:30–18:30 Uhr, in Miltenberg

Auf der letzten Kleinheubacher Tagung waren wir überein gekommen, daß die drei Kommissionen G, H und J im nationalen Rahmen enger zusammenarbeiten und ihre jährlichen Sitzungen gemeinsam bestreiten. Entsprechend der Übereinkunft vertreten die Vorsitzenden wechselweise die jeweiligen beiden anderen als ihre Stellvertreter; der Vorsitz bei den gemeinsamen Sitzungen und andere Aktivitäten wechseln dabei turnusgemäß ab. Wir führten auch die diesjährige Kommissionsitzung im Miltenberger Alten Rathaus gemeinsam mit den Kommissionen H und J durch. Leider konnte ich (M.F.) diesmal nicht anwesend sein, da zur gleichen Zeit ein Cluster-Symposium in New Hampshire stattfand, dessen Besuch für mich wichtig war.

In unserer Kommission haben wir in diesem Jahr folgende personelle Änderungen: Herr Johannes Weiß erklärte wegen Eintritts in den Ruhestand zum 01. Juni 2004 seinen Austritt. Dr. Czechowsky möchte fortan aus gleichem Anlaß seinen Mitgliedsstatus ändern und wird als 'Beratendes Mitglied' weiterhin im Landesverband verbleiben. Die Kommissionsmitglieder drückten den beiden Kollegen ihren herzlichen Dank für die über viele Jahre geleistete wertvolle Arbeit in der Kommission aus. Sie freuen sich auf weitere gute Zusammenarbeit und wünschten ihnen für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute.

Andererseits wurde in diesem Jahr einstimmig eine Neuaufnahme in unsere Kommission G beschlossen: Prof. Christoph Jacobi von der Universität Leipzig (Jg. 1961). Herr Jacobi war auf der Tagung anwesend und hielt dort einen Vortrag. Einen kurzgefaßten Lebenslauf (CV) sowie die Liste einiger seiner Veröffentlichungen hatte ich elektronisch vorab den Mitgliedern der Kommission G zugeschickt und um das Votum für die Aufnahme gebeten. Bereits vor der Sitzung waren so ausschließlich Zustimmungen (von den Herren Czechowsky, Damboldt, Förster, Hartmann, Hortenberg, Jakowski, Pröll, Rietveld, Schlegel, und Taubenheim) eingegangen, aber keine Ablehnungen oder Enthaltungen.

Auch in diesem Jahr wurden die Bemühungen um den Erhalt der wissenschaftlichen Aktivitäten und der Fachkompetenz im Bereich der EISCAT-relevanten Forschung in Deutschland vor allem von Mitgliedern unserer Kommission weiter vorangetrieben (siehe die Protokollvermerke vom Vorjahr und früherer Jahre). So fand am 06. April 2004 ein weiteres nationales Arbeitstreffen "EISCAT - Copernicus" am GeoForschungsZentrum in Potsdam statt. Es stand unter dem Thema "Absicherung der Weiterführung von EISCAT-bezogener Forschung und Entwicklung in Deutschland" und ergab ein breites Interesse an diesen Forschungen auch außerhalb der Max-Planck-Gesellschaft, die bisher diese Arbeiten koordiniert und betrieben hatte. Es wurde ein Katalog erarbeitet, der die laufenden bzw. möglichen Vorhaben erfaßt. Die Auflistung ergab 15 konkrete Projekte von 11 verschiedenen nationalen Institutionen. Die Teilnehmer verabschiedeten eine Willenserklärung, die "Potsdamer Resolution", die in Anlage 1 wiedergegeben ist.

Weiterhin wurde Ende September 2004 erneut ein Bündelantrag zu EISCAT-bezogener Forschung bei der DFG eingereicht, der diesmal sieben Einzelanträge aus verschiedenen Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland umfaßt, und dessen Koordinierung in den Händen von Prof. Jacobi (Uni Leipzig) liegt.

Die Mitglieder unserer Kommission G haben sich im letzten Jahr auf zahlreichen wissenschaftlichen Veranstaltungen engagiert. Im Folgenden soll aus den bei mir eingegangenen Zumeldungen eine kurze Auswahl gegeben werden:

- Teilnahme an verschiedenen Treffen des europäischen COST-271 Projekts; Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "Plasmainputs on Wave Propagation".
- NATO Workshop "ESPRIT" on Space Weather der NATO Advanced Study Group in Griechenland.
- AGU-Herbsttagung in San Francisco (USA), Dezember 2003.
- Nationales Arbeitstreffen EISCAT-Copernicus (siehe Text oben) am GeoForschungsZentrum in Potsdam, 06. April 2004.
- Beiträge zur ersten Konferenz der neugegründeten Europäischen Geophysikalischen Union (EGU) in Nizza (Frankreich), April 2004.
- Verschiedene Cluster Science Workshops (zuletzt Ende September 2004 an der Universität von New Hampshire, USA) sowie Treffen der "Cluster-Ground Based Studies" Arbeitsgruppe.

Die Mitglieder unserer Kommission sind in zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Gremien aktiv. Prominentestes Mitglied in dieser Hinsicht ist Prof. K. Schlegel als der gegenwärtige Präsident der internationalen U.R.S.I. Darüberhinaus sei hier stellvertretend eine kleine Auswahl weiterer verantwortlicher Funktionen genannt, die aber bei weitem nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt: Dr. N. Jakowski, wirkt im Space Weather Working Team bei der ESA mit, Dr. J. Röttger ist Council Mitglied der EISCAT Assoziation und Dr. M. Förster ist Mitglied des EISCAT Scientific Advisory Committee (SAC). Ein vollständiger Überblick über diese Aktivitäten sollte bei Gelegenheit einmal erstellt werden.

Entsprechend der Satzung des Landesausschusses (Paragraph 6, Ziffer 4) ist jedes Mitglied angehalten, dem Kommissionsvorsitzenden weitere geeignete Wissenschaftler zur Aufnahme vorzuschlagen. Sie sollen sich (Paragraph 3, Ziffer 3) durch nachgewiesene wissenschaftliche Eigenleistungen, durch wissenschaftliche Beiträge auf URSI-Tagungen sowie durch die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung in unserer Kommission auszeichnen. Ich möchte Sie hiermit bitten, sich dahingehend Gedanken zu machen und sie mir eventuell vor der nächsten Sitzung mitzuteilen (siehe auch Anlage 2).

Anwesend (gemeinsame Sitzung der Kommissionen G, H und J):

... von Kommission G: Prof. K. Schlegel;

... von Kommission H: Prof. G. Mann, Dr. A. Richter und Prof. Suchy;

... und Kommission J: Prof. E. Fürst und Dr. Hirth.

Entschuldigt (von Kommission G):

Dr. J. Bremer, Dr. Czechowsky, Dr. T. Damboldt, Dr. R. Eyfrig, Dr. M. Förster, Prof. G. K. Hartmann, Dr. N. Jakowski, Prof. H. Kohl, Dr. M. Kosch, Dr. W. Lippert, Prof. G. Pröhl, Prof. K. Rawer, Dr. M. Rietveld, Dr. J. Röttger, Prof. K. Schlegel, Dr. W. Singer, Prof. P. Stubbe und Prof. J. Taubenheim.

Matthias Förster

Potsdam, am 19. Oktober 2004

PS:

In der Anlage 2 möchte ich Ihnen zwei Schnappschüsse von der Sitzung G2 der Kleinheubacher Tagung 2003 über "Three Decades of the International Reference Ionosphere - a special session in honour of Prof. K. Rawer's 90th Birthday" anlässlich des besonderen Geburtstagsjubiläums unseres Kommissionsmitglieds Prof. Karl Rawer präsentieren. Diese (fast) ganztägige Veranstaltung am Donnerstag, den 02. Oktober, wurde von der URSI/COSPAR IRI Task Force Gruppe vorgeschlagen und weitgehend organisiert; die Sitzungsleitung lag in den Händen von Prof. Bodo Reinisch und Dr. Dieter Bilitza. Die offiziellen Aufnahmen von dieser Sitzung habe ich noch nicht gesehen und über ihren Verbleib konnte ich bisher nichts in Erfahrung bringen.

Anlage 1

Potsdamer Resolution zur EISCAT-Forschung in Deutschland

(Die Teilnehmer der Arbeitsbesprechung "EISCAT-Copernicus", die am 6. April 2004 in Potsdam unter dem Motto "EISCAT in der Zukunft: Absicherung der Weiterführung von EISCAT-bezogener Forschung und Entwicklung in Deutschland" stattfand, haben folgendes verabschiedet:)

Die EISCAT Scientific Association widmet sich der Erforschung von solar-terrestrischen Beziehungen, die sich in der Atmosphäre, der Ionosphäre und der Magnetosphäre der Erde widerspiegeln und bietet darüber hinausgehende Anwendungsfelder in der interplanetaren und astrophysikalischen Forschung.

Nach wie vor hält Deutschland eine Spitzenposition in den Forschungsbereichen der solar-terrestrischen Physik, des Weltraum Wetters und der Magnetosphäre, der polaren Ionosphäre und Atmosphäre. Wesentlicher Bestandteil der damit verbundenen wissenschaftlichen Aktivitäten ist die Beteiligung in der EISCAT Scientific Association.

Da die Max-Planck-Gesellschaft ihre Mitgliedschaft in EISCAT am 31. Dezember 2006 beenden wird, ist es dringend notwendig, eine Nachfolgeinstitution zu etablieren, welche Möglichkeiten sicherstellt, diese Forschungsrichtungen in Deutschland weiter betreiben zu können. Der hier vorgelegte Vorschlag beruht im wesentlichen auf den Forschungsarbeiten, die bisher durch die Mitgliedschaft der Max-Planck-Gesellschaft in der EISCAT Scientific Association ermöglicht wurden. Dieser zeigt auch auf, daß ein breiterer Kreis von Institutionen angesprochen wird und existiert, der sich mit diesen Forschungs- und Entwicklungsrichtungen befaßt und befassen wird.

Der Vorschlag legt die Gründe dar für die hierzu notwendigen Arbeiten und gibt einen Überblick über die neuen und innovativen Forschungsrichtungen, die in den kommenden Jahren eingeschlagen werden müssen. Hierzu ist es erforderlich, eine neue Organisationsform einzuführen, die kompetente Projektgruppen von Wissenschaftlern in Deutschland erhalten und fördern kann. Sehr wichtig ist der Aspekt der Ausbildung und der Anleitung von Studenten, d.h. es werden insbesondere Universitäten angesprochen.

Den Vorschlag, diese Aktivitäten durch eine zu gründende Abteilung in der Copernicus Gesellschaft durchführen zu lassen, deckt den Zeitraum des derzeitigen Vertrages der Gesellschafter der EISCAT Scientific Association bis zum Jahr 2006 ab und weist auch den Weg in die danach folgende Zeit.

Die Teilnehmer (siehe Appendix 1) der Arbeitsbesprechung "EISCAT-Copernicus", die am 6. April 2004 in Potsdam stattfand, empfehlen dringend die Einrichtung einer entsprechenden Serviceabteilung in der Copernicus Gesellschaft.

Anlage 2



Abbildung 1: Während der Sitzung: Prof. Karl Rawer und Prof. Bodo Reinisch.



Abbildung 2: Aufstellung zum offiziellen Erinnerungsbild im Hof des Alten Rathauses Miltenberg.